

Gelbbrauner Fichtenbastkäfer

Hylurgops palliatus

Baumarten

Fichte, seltener an Föhre, Tanne, Lärche

Baumarten (lat.)

Picea, Pinus, Abies, Larix

Symptome

Sekundärer Frass an stark geschädigten, geworfenen oder genutzten Nadelholz-Stämmen, vor allem an Fichte. Häufig werden auch Bäume angegangen, die vorher schon durch andere Borkenkäferarten befallen worden sind. Ausstoss von sehr dunkelbraunem Bohrmehl (dunkler als beim [Buchdrucker](#)). Längs gerichtete, einarmige 3 bis 5 cm lange Muttergänge zwischen Rinde und Holz, die sich im Splint nur schwach abzeichnen. Die rechtwinklig abgehenden Larvengänge werden später durch den Reifungsfrass der Jungkäfer weitgehend zerstört, und die Rinde löst sich vom Stamm.

Ursache, Zusammenhang

Mit 2,5 bis 3,2 mm Länge liegt der Gelbbraune Fichtenbastkäfer etwa zwischen [Buchdrucker](#) und [Kupferstecher](#). Pro Jahr werden eine oder zwei Käfergenerationen ausgebildet. Der Schwärmflug der überwinterten Käfer beginnt anfangs April. Die Entwicklung ist mit jener des Buchdruckers vergleichbar.

Verwechslungsmöglichkeit

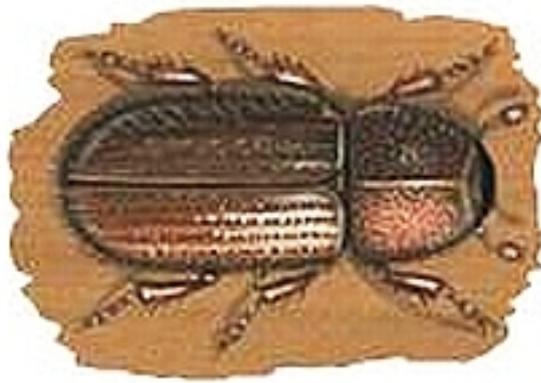
Andere, meist ebenfalls sekundäre Bastkäfer-Arten besiedeln auch gerne liegende oder geschwächte, stehende Fichten. Der [Doppeläugige Fichtenbastkäfer](#) (*Polygraphus poligraphus*) hat eine ähnliche Grösse, ist aber ein Spätschwärmer (Flug beginnt oft erst anfangs Mai), und die Muttergänge werden quer zur Stammachse angelegt.

Gegenmassnahmen

Massnahmen sind weniger dringlich als bei anderen Borkenkäferarten, welche stärker zum Befallen stehender Bäume neigen. Durch ein rechtzeitiges Entrinden oder Abführen und Einsägen von Nutzholz kann dessen Entwertung durch eingeschleppte Bläuepilze entgegengewirkt werden.

Bemerkungen

Ein gehäuftes Auftreten dieser sekundären Borkenkäferart kann oft nach Sturmschadenereignissen beobachtet werden. Sehr gerne werden Stämme angegangen, die schon leicht angetrocknet sind und/oder mit Prozessoren aufgerüstet und entastet wurden und welche der Buchdrucker eher verschmäht.



Adulter Käfer.
Bild: Robert Dzwonkowski,
www.forestryimages.org



Frassbild unter der Rinde.
Bild: Robert Dzwonkowski,
www.forestryimages.org